

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Beilage 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beilage im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
29
Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinsichtlich gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tuitlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 100 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 41.

42. Jahrgang

Marineerfolge an der flandrischen Küste.

Berlin, 28. Juni. (W. B. Amtlich.) Am 27. ds. griff eine unserer Marine-Jagdflotten unter Führung des Leutnants d. Res. Osterkamp quer ab der flandrischen Küste ein stark von Einzigern gesichertes feindliches Bombengeschwader an. Im Verlaufe des Kampfes, in dem alle feindlichen Flugzeuge — ungefähr zwanzig — eingriffen, gelang es unserer Flotte, die nur aus vier Flugzeugen bestand, vier feindliche Flugzeuge abzuschießen. Leutnant Osterkamp erlangte seinen 15. Luftsieg, Flugmaat Jense war an dem Erfolg mit zwei Abschüssen beteiligt.

Am Abend des 27. Juni gerieten Teile unserer Torpedobootstreitkräfte Flanterns auf einer Patrouillenfahrt vor Ostende in ein Gefecht mit englischen Zerstörern unter Führung eines Zerstörerführerschiffes. Nach einem halbstündigen Gefecht zogen sich die feindlichen Zerstörer mit hoher Fahrt zurück, indem sie sich durch Einnebeln der Sicht entzogen. Es wurden Treffer auf dem Führerschiff und einem der feindlichen Zerstörer beobachtet. Unsere eigenen Boote sind ohne Verlust und Beschädigungen eingelaufen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zwecklose italienische Angriffe.

Wien, 28. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: In Judicarien, im Arco-Becken und im Eisfial richtete der Italiener sein wirkungsloses Zerstörungsfeuer bis weit hinter unsere Linien. Im Presema-Raum scheiterten mehrere feindliche Erkundungsversuche an der Wachsamkeit unserer Besatzungstruppen.

An der venezianischen Gebirgsfront stand der am 26. heldenmütig behauptete Col del Rosso, der westlich davon gelegene Monte de Val Bella, sowie der Raum westlich Asiago unter starkem anhaltenden Artillerie- und Minenfeuer. Ein unter Ausnutzung dieses Feuers südlich Canove angelegter feindlicher Vorstoß wurde durch Abteilungen des Infanterieregiments 72 blutig abgewiesen.

An der Piavefront wurde ein neuerlicher Uebergangversuch der Italiener bei Fossalta vereitelt. Die Piave führt anhaltend Hochwasser.

Der Chef des Generalstabes.

Das Echo der Rede Kühlmanns.

Die türkisch-bulgarische Grenzfrage.

Sofia, 28. Juni. In der bulgarischen Presse kommt die Zustimmung und Beunruhigung wegen der Kühlmannschen Ausführungen im Reichstag zur Dobrubtschafrage zum Ausdruck. Der parteilose „Dnewnik“ schreibt: „Die Türkei motiviert ihre Ansprüche mit dem Hinweis auf die Hilfeleistung bei der Eroberung der Dobrubtscha, vergißt aber, daß sie bloß anstelle der von Deutschland und Bulgarien vertraglich zugesicherten deutschen Kontingente getreten sei. Damit Kühlmanns Erklärungen keiner falschen Interpretation ausgesetzt werden, muß klar formuliert werden, wie Deutschland über seine Mitwirkung bei den bulgarisch-türkischen Verhandlungen bezüglich des Maritimes denkt und welchen Charakter der türkische Anteil am Kriege gegen Rumänien hatte. Wir hoffen auf nähere Berliner Erklärungen, umso mehr als Kühlmann Deutschland die Rolle eines Schiedsrichters in der türkisch-bulgarischen Grenzfrage zuteilt.“

Das nationalistische Organ „Mir“ sagt: „Die Türkei hatte 1915 an die gelegentliche Wiedergewinnung des abgetretenen Gebietes gedacht. Im Sinne der geschlossenen Vereinbarungen ergibt sich für die Türkei aus der Tatsache, daß die Norddobrubtscha Bulgarien zufällt, keinerlei Grund zu Kompensationsforderungen. Desto unbegreiflicher behauptet Kühlmanns Standpunkt, daß die türkischen Ansprüche gerecht seien und daß er gewisse Kompensationen im Falle der Angliederung der Norddobrubtscha erwartet. Dies ist unvereinbar mit der Erklärung, daß die verantwortlichen Faktoren in Deutschland den Gedanken von sich weisen, daß sie die Wünsche und Aspirationen eines Verbündeten auf Kosten des anderen fordern, was gleichbedeutend mit Parteilichkeit zu Gunsten der Türkei wäre.“

Feindliche Stimmen.

Haag, 27. Juni. Das Mitglied des Kriegskabinetts Chamberlain, sagte in einer Rede auf der Konferenz der Vereinigung zur Errichtung von Soldatenklubs über die

Rühlmannsrede: Wenn es noch nötig gewesen wäre, unser Volk zu größerer Entschlossenheit zu bestimmen, so geschieht dies in der Rede des deutschen Staatssekretärs. Eine deutsche Friedensresolution ist noch immer kein deutscher Friede. Gegen die deutsche Theorie, daß Macht auch Recht sei ist das englische Volk in den Kampf eingetreten und es wird den Kampf fortsetzen, bis diese Theorie überwunden ist.“

Lugano, 27. Juni. In den italienischen Kommentaren zur Rede Kühlmanns herrscht ein anmaßender und gewöhnlicher Ton vor, der an die Zeiten erinnert, wo die Blätter prophezeiten, daß das italienische Heer in acht Tagen in Triest und in vierzehn Tagen in Wien einziehen werde, und der jedenfalls im gegenwärtigen Augenblick aus der Ueberschätzung des österreichischen Rückzuges am Piave herrührt.

Ende des Budapest Streiks. — Die ungarische Wahlreform.

Budapest, 28. Juni. Nach viertägiger, infolge des allgemeinen Arbeiterstreiks eingetretener Pause, erscheinen hier wieder alle Zeitungen. Der Streik, der hier und in der Provinz ohne Ruhestörung verlief, ist völlig erfolglos geblieben, da die Arbeiter bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Im Abgeordnetenhaus wird die Wahlrechtsvorlage von der nächsten Woche an täglich in achtsündigen Sitzungen beraten werden, so daß die Vorlage in spätestens zwei bis drei Wochen erledigt sein dürfte.

Die falschen Gerüchte über den Czaren.

Moskau, 27. Juni. (W. B.) „Washa Rodina“ erfährt von einem Mitgliede der Sowjet-Regierung, daß das Gerücht über die Ermordung des früheren Zaren falsch sei. Der Zar und seine Familie seien gesund und außer Gefahr. Unwahr sei auch das Gerücht, daß der Zar vor das Revolutionstribunal gestellt werde.

Der Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 28. Juni. Die Beratung über die Kriegsabgaben vom Mehreinkommen wurde beendet. Es folgt die Beratung der in die Form eines Gesetzentwurfes gekleideten Antrages auf Errichtung einer obersten Spruch- und Beschlußbehörde für Reichsabgabefachen, die den Namen „Reichsfinanzhof“ führen soll.

In der Aussprache wird über den Sitz dieser neuen Behörde verhandelt. Wegen der Anwesenheit der höchsten Reichsfinanzbehörden in Berlin wird die Reichshauptstadt vorgeschlagen, aber auch München, Stuttgart, Leipzig und Straßburg werden genannt. Die Frage bleibt offen. Nach einem Antrag Waldstein (Forstsch. Bp.) soll der Reichsfinanzhof für alle Einkommensteuern zuständig sein.

Abg. Jund (Nat.) betont, daß für diese Sache der ordentliche Rechtsweg ganz ausgeschlossen ist.

Das Gesetz wird in der von den Kompromißparteien vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Nächste Sitzung: Montag nachmittag.

Lokalnachrichten.

Königstein, 29. Juni. Ueber den Inhalt des Aufklärungstüdes „Die Schiffbrüchigen“ ist bereits in den Tageszeitungen genug geschrieben worden, um ein näheres Eingehen auf den Inhalt an dieser Stelle zu erübrigen. So sagt soll nur werden, daß das Stück auf der kleinen Bühne unseres Kurtheaters eher noch eindringlicher wirkte, als auf einer großen. Die Darsteller: Herr Wiedemann (Arzt), Herr Kemmamm (Dupont), Herr Heding (Loches) und Herr Sommer (Ein Vater) und die Damen: Irene (Henriette), Holm (Madame Dupont), Guttan (Annie), Baumann (ein Mädchen) und Fischer (Arbeiterin) hatten ihre Aufgaben mit vollem Ernste erfaßt und hielten sich von jeder — oft sehr naheliegenden — Uebertreibung fern, so daß der Inhalt des Stückes zu einer erschütternden Predigt wurde. Wenn ein Teil des Publikums der Vorstellung, jedenfalls aus der Befürchtung, ein schlimmes Sensationsstück vorgeführt zu bekommen, fern geblieben war, so war dies völlig unbegründet, da die Decenz bei aller Graßheit und bei aller Offenheit, mit

der die Dinge im wahren Lichte gezeigt werden, durchweg gewahrt ist. Den hier bewährten Fragen gegenüber ist Prüderie nicht am Plage und nur vom Uebel. Es wäre daher wünschenswert, wenn das Stück weiteren Kreisen bei billigeren Eintrittspreisen zugänglich gemacht würde. Vielleicht gibt dieses dem Verein für Volksvorträge Veranlassung, die Aufführung trotz der hohen Kosten in Erwägung zu ziehen. S. Q.

Von nah und fern.

Wc. Wiesbaden, 28. Juni. (Straßammer.) Auf den höchsten Forstwerken sind im vorigen Jahre fortgesetzt Diebstähle in der Art verübt worden, daß Arbeiter des Werkes sich nach Feierabend Zutritt zu den Lagerräumen für Lebensmittel verschafften und Schinken, Dörrfleisch, Mehl, Erbsen, Bohnen, Käse, Zigarren, Zigaretten, Margarine, Wein und ähnliche Kriegsvorräte mit fortzuschleppen. Fünf jugendliche Arbeiter wurden von der Straßammer wegen der einschlägigen teils schweren teils einfachen Diebstähle zu 4 bezw. 1 Monat Gefängnis als Zusatzstrafe und 2 Wochen bezw. 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Drei der Angeklagten, welche noch nicht voll strafmündig waren, werden zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht.

Hanau, 28. Juni. Nach Abschluß der Voruntersuchung in der Hanauer Wehlschieberaffäre sind jetzt der Hauptangeklagte, Obstbautechniker Walther aus Hanau, gegen Stellung einer Kaution von 100 000 Mark und der mitangeklagte Rentner Damhof aus Hersfeld, gegen eine Sicherheit von 30 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Hauptverhandlung findet im Herbst d. Js. statt.

Starben, 28. Juni. Von der offenen Weide wurden hier am Mittwoch drei schwere schwarzbunte Kühe gestohlen. Kühe und Diebe blieben bisher unermittelt.

Seidensheim, 28. Juni. Festgenommen wurde im hiesigen Bahnhofe ein aus besseren Kreisen stammender 13-jähriger Junge aus Mainz, der, weil ihm die Frau eines Landwirts beim Hämstern nichts verabfolgte, seinen Jörn an drei Milchkühen auswirken ließ, denen er durch Messerstücke schwere Verletzungen beibrachte.

Nadeneim, 27. Juni. (Den eigenen Sohn erschlagen.) Aus Kerger über einen kleinen Obstdiebstahl hat die hier wohnende Ehefrau Zimmermann ihren 11-jährigen Sohn mit der Art erschlagen. Die Frau stürzte sich dann mit dem noch anderen kleinen Kinde in den Rhein. Während die Mutter noch lebend den Wellen entrissen werden konnte, ertrank das Kind. Die Frau, deren Mann* im Felde steht, wurde dem Mainzer Krankenhaus zugeführt.

Breslau, 28. Juni. Wegen Raubmordes an dem 76-jährigen Kaufmann Adolf Löwenstamm aus Guttentag und dem 16-jährigen Häuslersohn Franz Murek aus Rendsin verurteilte das außerordentliche Kriegsgericht in Oppeln den entsprungenen Zuchthäusler Bergarbeiter Johann Schlaboren zweimal zur Todesstrafe. Außerdem wegen eines Raubfalls zu 14 Jahren Zuchthaus. Seine sechs Mitheifer erhielten 15 Jahre Zuchthaus bis 1 Jahr Gefängnis.

Bochum, 28. Juni. Aus Herne wird gemeldet: Auf der Zeche Schantol wurden sechs Bergleute durch Kohlen- und Gesteinsmassen verschüttet. Ein Arbeiter konnte fast unverletzt geborgen werden. Die Rettungsarbeiten werden mit allen erdenklichen Mitteln fortgesetzt. Aus Anna wird berichtet: Auf der Zeche Wasse wurden mehrere Bergleute verschüttet. Drei Leichen wurden geborgen.

Bielefeld, 28. Juni. In Minden wurden unter dem Verdacht von Getreidehiebungen der stellvertretende Stadtverordnetenordnungsleiter Kaufmann Rasche und der Lebensmittelkommissar des Kreises Minden Rohde, verhaftet.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

8. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nach dem Hochamt bleibt das Allerheiligste zur Anbetung und Erlebung des Friedens ausgelegt. Um 5 Uhr ist feierliche Schlussandacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Jünglingsverein, Spielen.

Evangelischer Gottesdienst in Kelkheim.

Sonntag, den 30. Juni:

nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst in der Schule. (Herr Pfarrer Raven-Neuenhain.)

Großes Hauptquartier, 29. Juni.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich der Lys sind heftigem Feuer Infanterieangriffe der Engländer gefolgt. Dreimaliger Ansturm gegen Meris brach unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Bleux-Verquin ein. Gegenstoß der Vereinfachten brachte ihn dort zum Stehen und warf ihn über den Westrand des Dorfes zurück. Nördlich von Merville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer.

An der übrigen Front flaute die lebhafteste nächtliche Artillerietätigkeit in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucquoy wurden stärkere Vorstöße, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Südlich der Aisne griff der Franzose nach starker Feuerwirkung an. Bei Ambleny wurde er nach hartem Kampf abgewiesen. Ueber Cutry hinaus gewann er Boden. Unser Gegenstoß warf ihn auf die Höhen beiderseits des Ortes zurück. Versuche des Feindes unter Einsatz von

Panzerkraftwagen den Angriff seiner Infanterie weiter vor zu tragen scheiterten. Am Walde von Villers Cottre- rers stießen wir dem weichenden Feind bis in seine Aus- gangstellungen nach und machten Gefangene.

Südwestlich von Reims wurden bei einer kleinen Unter- nehmung 20 Italiener gefangen.

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 35., Leutnant Löwenhardt seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Folgen des Luftangriffs auf Paris.

Basel, 29. Juni. Nach einer amtlichen Havasmeldung verursachte der Fliegerangriff der letzten Nacht den Tod von elf Personen. Vierzehn wurden verwundet. (Hf. 3tg.)

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 28. Juni. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote vier Dampfer und einen Segler von rund

21 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Schließung der deutschen Banken in England.

London, 28. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Reuter. „Daily Mail“ erfährt: Die Regierung hat beschlossen, daß die deutschen Banken sofort endgültig geschlossen werden müssen. Bonar Law ordnete die Uebernahme der Wert- papiere durch das Schatzamt an.

Eine Suldigung für Amerika.

Genf, 29. Juni. Die französische Kammer hat gestern einen Antrag des Abg. Bocanowski angenommen, wonach der 4. Juli als Unabhängigkeitsfest der Vereinigten Staaten auch in Frankreich als allgemeiner Feiertag gelten soll. Der Minister des Innern teilte mit, daß bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen worden seien, um den 4. Juli all- gemein und besonders in den Schulen zu feiern. Es kam im Anschluß an diesen Antrag zu einer Suldigung für Wilson und den auf der Diplomatentribüne anwesenden amerikanischen Botschafter Short. (Hf. 3tg.)

Ententeoffiziere für die Schwarzmeerflotte?

Das „Ukrainische Pressebureau“ in Berlin teilt mit: Ueber Persien und Transkaukasien trafen bei den Vol- schewisten im Kubangebiet englische und französische Offi- ziere und Mannschaften ein, die wegen Uebernahme der Sowjetflotte verhandeln.

Todes-† Anzeige.

Heute früh um 1/6 Uhr entschlief sanft und gottergeben mein herzenguter, unermüdlich für das Wohl der Seinen sorgender Mann, unser treuer Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Hees

im Alter von 56 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

In tiefem Schmerz:

Luise Hees, geb. von der Heydt
Friedrich Hees, z. Zt. in Rußland
Heinrich Hees.

Königstein, 29. Juni 1918.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus Schneidhainerweg 28 aus.

Am 29. Juni 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. III. 3000/6. 18. R. R. A., betreffend „Beschlagnahme von Fasern aus Kolbenschliff, Besenginstern, Weidenbast, Hopfen, Lupinen und Getreidestroh (Stanka) zu der Bekanntmachung Nr. W. III. 3000/9. 16. R. R. A. vom 10. November 1916, betreffend Beschlagnahme, Ver- wendung und Veräußerung von Flachs- und Hanfstroh usw.“, er- lassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amts- blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellw. Generalkommando 18. Armee Korps.

Betr. Knochen Sammlung.

Die hiesigen Einwohner werden gebeten, die gesammelten Knochen am Montag, den 1. Juli ds. Js., vormittags 8-12 Uhr, im hinteren Schulgebäude am Schneidhainerweg gegen sofortige Bezahlung abzuliefern. Die Sammlung von Knochen wird im eigenen Interesse der Ein- wohner dringend empfohlen, da der Stadt hierfür 1% des abgelieferten Knochenmaterials in Form von Margarine ohne Anrechnung auf die gefällige Bezahlung zur Verfügung gestellt wird.

Königstein, den 21. Juni 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Allgem. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Zusolge Bekanntmachung des Vorstehenden des Versicherungsamtes vom 2. Mai 1918 sind vom 1. Juli 1918 ab die Werte der Naturalbezüge erhöht worden. Von diesem Tage ab muß für nach- stehend beschäftigte Personen, welche einen festen Wochen-, Monats- oder Jahreslohn neben Naturalbezügen (Kost und Wohnung) erhalten, nachstehende Stufeneinteilung für die Berechnung der Beiträge zur Allgem. Ortskrankenkasse Königstein und zur Invalidenversicherung zur Anwendung kommen:

	Bei einem Bar- Wochenlohn bis		Bei einem Bar- Monatslohn bis		Beiträge zur Orts- kasse u. Invaliden- versicherung	Invaliden- versicherung	Bei einem Bar- Wochenlohn bis		Bei einem Bar- Monatslohn bis		Beiträge zur Orts- kasse u. Invaliden- versicherung	Invaliden- versicherung
	M.	S.	M.	S.			M.	S.	M.	S.		
für männliche	5	53	23	70	III	42	2	03	8	70	II	34
gewerblich	12	53	53	70	IV	50	9	03	38	70	III	42
befähigte	19	53	83	70	V	50	16	03	68	70	IV	50
Befähigte	26	53	113	70	VI	50	23	03	98	70	V	50
Befähigte	33	53	143	70	VII	50	30	03	128	70	VI	50
Befähigte	40	53	173	70	VIII	50	37	03	158	70	VII	50
Befähigte	und mehr	und mehr	und mehr	und mehr	IX	50	44	03	188	70	VIII	50
für weibliche	6	93	29	70	III	42	3	43	14	70	II	34
gewerblich	13	93	59	70	IV	50	10	43	44	70	III	42
befähigte	20	93	89	70	V	50	17	43	74	70	IV	50
Befähigte	27	93	119	70	VI	50	24	43	104	70	V	50
Befähigte	34	93	149	70	VII	50	31	43	134	70	VI	50
Befähigte	41	93	179	70	VIII	50	38	43	164	70	VII	50
Befähigte	und mehr	und mehr	und mehr	und mehr	IX	50	45	43	194	70	VIII	50

Um Irrtum zu vermeiden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß vorstehende Stufeneinteilung nur für solche Personen anzuwenden ist, die als Entgelt Naturalbezüge (Kost u. Wohnung) und Barlohn erhalten. Königstein im Taunus, den 29. Juni 1918.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein:
Adam R. Fischer, 1. Vorsitzender.

Tüchtiges Alleinmädchen,

das bürgerlich kochen kann, zum 15. Juli nach Königstein gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ordentliches, junges

Mädchen

kann die Damenschneiderei er- lernen. Eintritt sofort oder später. Marnet, Adelheidstraße, Königst.

Suche für landwirtschaftl. hiesigen Haushalt zum 15. Juli ds. Js. tüchtiges, Mädchen, braves

welches Kuh, Schwein und Klein- vieh versorgen kann und etwas Hausarbeit mitverrichten muß. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kl. Musik-Instrument

mit Gewicht-Aufzug preiswert zu verkaufen. W. Henninger, Schwalbach i. Ts., Ringstraße 7.

Bin gegenwärtig in Königstein (Raffauer Hof) und empfehle mich den Bewohnern von Königstein und Umgegend als Klavierstimmer.

Auch Reparaturen an Klavier und Harmonium werden prompt aus- geführt. B. Turnsek, Wiesbaden.

Eine große Stahl-Herrenuhr ist am Mittwoch, den 26. Juni, auf dem Weg durch Königstein nach Falkenstein verloren ge- gangen. Dieselbe war in Zeitungspapier eingewickelt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung l. d. Geschäftsst. abzugeben.

Briefpapier

— Mappen-Füllung — (5 Briefbogen, 5 Briefhüllen) zu haben in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein

Ein großes, sonniges Zimmer mit 3 Betten, evtl. 2 kleine, mit voller Pension für etwa 14 Tage, evtl. länger, vom 4. oder 5. Juli ab gesucht. Angebote mit ge- nauer Angabe des Preises u. des Ge- bot. an Privatmann Adolf Wiedmann, Dresden A., Biotenhauerstraße 55 II.

Kohlen-Badeofen,

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Falkensteinerstraße 1, Königst.

Umzugshalber: 1 Stamm Hühner, reibhuhnfarb. Italiener (6 Dühner 1 Dahn) sofort zu verkaufen Joh. Wilhelm, Fischbach i. T.

Lohntaschen, Arbeits-Bettel, Liefer-Scheine rafd durch Druckerei Kleinböhl, Königstein

Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim

suchen

für Schreibmaschinenbau:

Mechaniker

Werkzeugmacher

Justeure Monteure

Werkzeugdreher

Schlosser Dreher

Einrichter

jugendl. Arbeiter

Frauen und Mädchen

Mehrere Frauen u. Mädchen gesucht.
W. Dichmann & Söhne, Kelkheim i. T.